

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	XIV

Kapitel 1: Einleitung 1

A. Fragestellung	1
B. Methodische Vorgehensweise.....	5
C. Entstehung und Inhalt des Code civil	9
D. Der Code civil: Zivilrechtskodifikation und Symbol.....	15
E. Der Code civil in Deutschland: Bedeutung und konkurrierende Bilder.....	21
F. Akteure des Diskurses und Entwicklung der Begriffe: „germanisch“ und „deutsch“	25

Kapitel 2: Der „germanische“ Code civil: eine Randthese zur Zeit des Rheinbundes 28

A. Entstehung der These in der Diskussion um die Einführung des Code civil in Deutschland	29
I. Napoleonische Expansion durch Zivilrechtsreform.....	29
II. Vorwurf der Fremdheit des Code civil.....	33
III. Germanischer Ursprung als Beleg für eine „alte Verwandtschaft“	41
IV. Starke Verbreitung aus Frankreich stammender Thesen.....	45
1. Die „offiziellen“ Wurzeln des Code civil in Frankreich.....	46
2. Übernahme französischer Thesen zum Code civil in Deutschland	49
B. Der Code civil als Teil einer umfassenden, europäisch-germanischen Rechtsgeschichte.....	53
C. Zwischenfazit	56

Kapitel 3: Zäsur durch die Befreiungskriege.....58

A. Der Kampf um das rheinische Recht.....	58
I. Beibehaltung in deutschen Gebieten und der Kodifikationsstreit	59
II. Der Code civil als ein Symbol für französische Fremdherrschaft	62
III. Rückgang der „germanischen“ Interpretation und alternative Methoden der „Eindeutschung“	65
IV. Historische Legitimierung des Prozessrechts durch „altgermanischen“ Ursprung	71
V. Beleg für eine Nähe des Rheinlands zu Frankreich	75
B. Unter Germanisten: Der „nicht so durchaus antigermanische“ Code civil.....	78
C. Zwischenfazit	82

Kapitel 4: Wachsende Verbreitung ab 184185

A. Heinrich Zöpfls „Über das germanische Element im Code Napoléon“	85
I. Gemeinsame germanischrechtliche Wurzeln: Coutumes, Volksgeistansätze und Naturrecht	86
II. Konkrete germanische Rechtsinstitute im Code civil	90
III. Germanischer Code civil, fremdes römisches Recht	94
IV. Praktischer Nutzen für Kodifikationsprojekte	96
V. Verteidigung des rheinischen Rechts, Verwandtschaft der Völker und Friedensideal.....	97
VI. Zwischenfazit	98
B. Vertiefung der historischen Grundlagen.....	99
I. Germanen, Gallier und die europäisch-germanische Rechtsgeschichte	99
II. Seltene Rückführung auf konkrete Inhalte der Coutumes.....	104
C. Germanischer als die deutschen Gesetzbücher oder schädigend für das deutsche Recht?	107
D. Kritik an den französischen Rechtshistorikern: „Gallomanie“	111
E. Forderung nach Berücksichtigung bei Kodifikationsprojekten und bei der Rechtsanwendung	113
F. Zwischenfazit	115

Kapitel 5: Endgültige Etablierung im deutschen Kaiserreich...118

A. Zeichen der Etablierung.....	118
B. Germanischer und deutscher als deutsch	120

C. Legitimierung der Beibehaltung französischen Rechts	123
I. Rückkehr deutscher Regeln ins „Heimathlande“	123
II. Vermehrte Rückbesinnung auf das rheinische Recht nach Einführung des BGB.....	126
D. Bedeutung für die Erforschung germanischen Rechts und Bezug zur europäisch-germanischen Rechtsgeschichte	131
I. Erforschung germanischen Rechts mit Hilfe der Coutumes	131
II. Verwandtschaft der Völker	133
III. Weiterentwicklung der Idee einer europäisch-germanischen Rechtsgeschichte	134
E. „Germanische“ Interpretation des Code civil durch das Reichsgericht ...	136
F. Zwischenfazit	138

Kapitel 6: Abgrenzung von Frankreich aufgrund des ersten Weltkriegs

A. Das Rheinland zwischen Frankreich und Deutschland: Erster Weltkrieg und rheinische Tausendjahrfeier	140
B. Rheinisches Fremdrecht	143
C. Politischer Zündstoff der „germanischen“ Interpretation.....	146
D. Zwischenfazit	151

Kapitel 7: Einfluss der Friedenspolitik Ende der 1920er Jahre

A. Deutsch-französische Annäherung in der Politik und die Deutsch- Französische Rundschau	153
B. Germanische Einflüsse im Code civil als Zeichen der „gegenseitigen Aushilfe und Förderung der Völker“	155
C. Deutsch-französische Rechtsangleichung „keinesfalls so hoffnungslos“	159
D. Ausgleichende Betrachtungen.....	163
E. Zwischenfazit.....	166

Kapitel 8: Vereinnahmung durch die NS-Ideologie

A. Im Dienste der nationalsozialistischen Rechtserneuerung und der deutsch-französischen Rechtsangleichung.....	169
--	-----

I. Nationalsozialistische Rechtserneuerung und rechtshistorische Forschung	169
II. Der Code civil als Erkenntnismittel für germanisches Recht mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten	172
B. Weitgehende „Eindeutschung“ und Bild des germanischen Rechts	181
I. Deutscher als das „römische“ BGB.....	181
II. Methoden der Identifizierung germanischer Elemente im Code civil und konkrete Rechtsinstitute	184
C. Code civil und Rasse.....	191
I. Romanisch-germanisches Gesetz und romanisch-germanisches „Mischvolk“	191
II. Antigermanisches, revolutionäres Gesetz als Ergebnis eines Rassenkonflikts	197
D. Legitimierung des rheinischen Rechts und Kritik am „nationalen Aktivismus“ der französischen Forschung	199
E. Rein rechtshistorischer Ansatz ohne offene politische Zielrichtung?	202
F. Zwischenfazit.....	206

Kapitel 9: Schleichender Bedeutungsverlust nach 1945.....

A. Vertreter der These nach dem Zweiten Weltkrieg	209
B. Verschwinden der These	212
I. Bedeutungsverlust der „germanischen“ Interpretation	212
II. Gründe für das Verschwinden.....	215
1. Krise der Forschung zum germanischen Recht	215
2. Starke Wahrnehmung des Code civil als Recht des Bürgers und Naturrecht	217
C. Zwischenfazit	221

Kapitel 10: Zusammenfassung der Ergebnisse.....

A. Entstehen und Verschwinden.....	223
B. Ausmaß der angenommenen germanischen Elemente	224
C. Begründungsansätze für den germanischen Inhalt.....	225
D. Germanischer und damit einheimischer Code civil	225
E. Historische Legitimierung des rheinischen Rechts	227
F. Erklärte Ziele der „germanischen“ Interpretation und gleichzeitig vertretenes Frankreichbild.....	227
G. Schlussbetrachtung	230

<i>Kapitel 11: Ausblick: Die These vom „islamischen Code civil“</i>	231
Quellen- und Literaturverzeichnis	237
Sachregister	273
Personenregister	277